

die christlichen sachen in gutem aus-
 sehen theils schon giebt, theils geben wird. Eben-
 sowenig interesse würden für die Mon. Germ.
 m. e. die Vergilcentones im cod. Salmas.
 haben. Freilich diese Stücke alle einfach
 wegzulassen würde wieder das bild, das
 der historiker aus dem bande über littera-
 tur und cultur Africas in jener zeit sich
 formen soll, verstümmeln. Ich würde
 Ihnen darum vorschlagen, alles was sich
 nach dem Africa des 5. und 6. jahrh.
 mit sicherheit oder wahrscheinlichkeit setzen
 lässt, nach titel und litterarischer charakte-
 risierung kurz zu erwähnen mit hinweis
 auf die bequem zugänglichen neuen aus-
 gaben, in extenso aber nur zu edieren,
 was direct auf geschichte, cultur, litteratur
 bezug nimmt (etwa das im beiblatt bezeich-
 nete) oder seines heidnischen inhalts wegen
 aus dem Corp. Script. Eccl. ausgeschlossen
 bleibt.

Die Einleitung würde natürlich einen
 abriß der cultur- und litteraturgeschichte zu
 zeichnen und die kritische grundlage der ge-
 gebenen texte darzulegen haben.

Ihr in hochachtung ergebener

L^r Fr. Vollmer
 Director der deutschen Schule.